

Die Elbe



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 6. 12. Jahrgang. Beilage zum General-Anzeiger. April 1935.

Der Calculator an der Elbe.

Erinnerungen an einen Dresdner Künstler und böhmischer Gastwirt.

Vor mir liegt ein kleines, vergilbtes Zeitungsblatt, nur Quartgröße, 4 Seiten Umfang, das den Titel trägt

Preis: 5 Pf.

Der Calculator an der Elbe.

Zwanglose Blätter zum Lachen und Nergern.

Amtsblatt des Magistrates von Kräftwinkel.

Als verantwortlicher Redakteur zeichnet ein C. Reinhardt, Dresden, Große Schießgasse 7. Als Erscheinungsjahr wird 1874 genannt. Der Untertitel „Zwanglose Blätter zum Lachen und Nergern“ kennzeichnet schon die Tendenz des Blättchens. Es war der Satire, der Kritik an Zeitumständen und Zeitereignissen gewidmet und sein kaustischer Witz ist deshalb uns Heutigen vielfach nicht mehr verständlich. Politisch gesehen ist es ein ausgesprochen partikularistisch-sächsisches Blatt, das Preußen trotz 1870/71 nach den traditionellen Haß entgegenbringt, das 1815 und 1866 noch nicht verwunden hat. Es steht an der Wende jener Zeit, in der sich Dresden von der behäbigen sächsischen Residenz allmählig zur deutschen Großstadt entwickelte, und der noch die letzten Reste der Niedermeyerzeit anhafteten. Was aber den Anlaß zu diesen Ausführungen gibt, ist weniger das Blatt selbst, als vielmehr sein Schriftleiter Carl Reinhardt und der Titel der Zeitung. Der Schriftleiter, der zugleich ihr Grün-